

Social Media

Über das Internet Lernende finden

Der Einsatz von Social Media kann helfen, Auszubildende zu finden. Allerdings ist nicht jeder Kanal gleich gut dafür geeignet.

Gemäss einer Studie der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften verbringen Jugendliche 2 Stunden und 30 Minuten pro Tag, am Wochenende sogar 4 Stunden, im Internet. Dabei dient das Internet nicht nur als Freizeitbeschäftigung, sondern auch als Informationsquelle. 12- bis 16-Jährige informieren sich vor allem über soziale Netzwerke (Instagram, Youtube, Facebook) und Videoportale. Suchmaschinen wie Google folgen an zweiter Stelle und erst dann kommen Radio, Fernseher und Zeitungen. Wir in der Fleischbranche wollen Schüler für eine Lehre in der Metzgerei begeistern, also tun wir das doch auf den Kanälen, die sie regelmässig verwenden.

Kein privates Profil

Achten Sie bei Facebook darauf, eine Unternehmensseite zu erstellen. Viele Betreiber verwenden fälschlicherweise ein privates Profil für ihre Firma. Zum einen ist dies rechtlich nicht korrekt, zum anderen entstehen so viele Nachteile. Zum Beispiel müssen Ihnen interessierte Mitglieder Ihrer Zielgruppe eine Freundschaftsanfrage schicken, um mit Ihren Inhalten interagieren zu können. Und Sie wollen es den Leuten ja nicht unnötig schwer machen, mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Am Anfang gilt es, sich eine Fan-Gemeinde aufzubauen. Hierzu sollten Sie selbst möglichst aktiv auf Facebook sein, sich an Gruppen beteiligen, Hilfestellung bei Fragen geben und andere Beiträge kommentieren und «liken». Dies allerdings mit Fingerspitzengefühl, denn Kevin Rauber wird höchstwahrscheinlich

etwas irritiert reagieren, wenn die ihm unbekannt Metzgerei Colombo seine Urlaubsbilder likt. Bei einer Facebook-Seite ist es wichtig, dass sie regelmässig gepflegt wird und dass auf Kommentare zeitnah reagiert wird. Um potenzielle Lernende anzusprechen, braucht es hier Informationen über das Unternehmen und über den Ausbildungsberuf. Eine gute Sache sind Berichte von Auszubildenden zu aktuellen Projekten, zu der Berufsschule oder besonderen Highlights bei der Arbeit.

Der Mensch ist ein visuelles Wesen, entsprechend sollten Sie nicht an ansprechenden Bildern sparen. Videos werden ebenfalls gerne an-

geschaut. Wie wäre es zum Beispiel mit einem zweiminütigen Film, in dem Ihr Lernender das Unternehmen vorstellt? Die Texte sollten kurz und sympathisch sein und können auch aktuelle Themen aufgreifen, sofern angebracht. Scheuen Sie sich nicht, einen Post zu veröffentlichen, in dem Sie direkt schreiben, dass Sie auf der Suche nach einem Lernenden sind.

Vorsicht mit Whatsapp und Snapchat

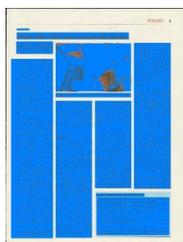
Doch es gibt ja nicht nur Facebook, sondern noch zahlreiche andere Social-Media-Kanäle. Hier ist jedoch Vorsicht geboten. Denn gemäss der Studie Azubi-Recruiting Trends 2018 ist die Mehrheit der Lehrstellenbewerber der Meinung, dass Ausbildungsbetriebe im Bewerbungsverfahren Whatsapp und Snapchat nicht einsetzen sollten. «Arbeit ist Arbeit und Snapchat ist etwas sehr Privates», schrieb ein Umfrageteilnehmer.

Der Einsatz von Whatsapp und Snapchat wurde als «unseriös» und als «Eingriff in die Privatsphäre» wahrgenommen. Und irgendwie ist das verständlich. Oder hätten wir

uns früher nicht auch gewundert, wenn uns jemand in der Disco eine Stellenanzeige unter die Nase gehalten hätte? Erfolgversprechend ist die Präsenz auf einer Lehrstellen-Plattform. Yousty, die grösste in der Schweiz, ist seit 2009 aktiv und konnte schon zahlreiche Lernende und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen. Das Konzept sieht so aus: Die Schüler melden sich über einen eigenen Account an und können sogleich einfach und unkompliziert nach offenen Lehrstellen in den gewünschten Berufen suchen. Dabei lässt sich die Suche nach Ort, Firma und Lehrbeginn eingrenzen. Hat ein bestimmtes Unternehmen das Interesse der Jugendlichen geweckt, können sie sich direkt über die Plattform bewerben. Weiter finden sie auf Yousty detaillierte Informationen zu den verschiedenen Berufen sowie rund um den ganzen Bewerbungsprozess. Auf Wunsch können sie ihre Bewerbung von Yousty-Mitarbeitern überprüfen lassen.

Betrieben, die auf der Suche nach Lernenden sind, stehen zwei Angebote zur Verfügung. Das Basic-Angebot und das Premium-Angebot. Beim kostenlosen Basic-Angebot können die Unternehmen Lehrstellen oder Schnupperanlässe auf der Plattform ausschreiben und das Bewerbermanagement von Yousty in Anspruch nehmen. Kleiner Exkurs am Rande: Im Bewerbermanagement finden die Firmen eine Übersicht über alle eingegangenen Online-Bewerbungen. Die Bewerbungen können eingesehen werden und es kann direkt geantwortet werden. Über das Tool kann eine Einladung zum Gespräch gesendet werden oder fehlende Dokumente können eingefordert werden.

Beim Premium-Angebot sind die Firmen zusätzlich immer in den



Top-Suchergebnissen (sowohl auf Yousty als auch bei Google) platziert und erhalten ein Profil, auf dem sie sich mit Text, Bild und Video präsentieren können. So können Sie den zukünftigen Auszubildenden das neue Team und die bisherigen Lernenden vorstellen. Durch Anforderungen und Pflichtanhänge, welche definiert werden können, erhalten die Betriebe passende Bewerbungen. Das Premium-Angebot kostet jährlich ab 870 Franken, im ersten Jahr wird zudem eine Aufschaltgebühr pro Lehrberuf verrechnet.

Auf Yousty sind zahlreiche Metzgereien vertreten. Darunter die Bigler AG. Das Berner Unternehmen mit Hauptsitz im Seeland ist seit Januar 2018 auf dieser Plattform angemeldet. Ihre Erfahrungen mit Yousty seien sehr positiv, sagt Lukas Flück, Mitarbeiter HR. Über das Bewerbermanagement habe er alle Dossiers an einem Ort und könne sie so einfach verwalten. Die Bigler AG hat auf diesem Weg schon vier Lehrlinge gefunden. «Weitere werden folgen», ist Flück überzeugt.

Mittlerweile arbeiten 35 Berufs-

verbände und mehr als 7000 Firmen mit Yousty zusammen. Registrierte Lehrstellensuchende zählt die Seite über 166 000. Geschäftsführerin Domenica Mauch ist überzeugt vom Konzept der Plattform: «Auf Yousty finden Jugendliche alle Informationen, welche sie zur Lehrstellensuche benötigen – auch zu den möglichen Lehrbetrieben. Buchen wir ein Hotel, möchten wir nicht nur

den Namen und den Standort kennen. Wir möchten Fotos und Videos sehen, etwas zum Hotel erfahren und uns so ein gutes Bild davon machen, bevor wir buchen. Dasselbe gilt auch für Jugendliche auf Lehrstellensuche. Als Firma hat man ein integriertes Bewerbermanagement dabei, kann selbstständig administrieren und sich als modernes Unternehmen präsentieren.» **db**



Jugendliche informieren sich eher über das Internet als über Radio, Fernseher und Zeitung. (Bild: pixabay)

Spezielle Konditionen für SFF-Mitglieder

Lehrstellen können kostenlos auf yousty.ch ausgeschrieben werden. Optimaler jedoch ist ein eigener Auftritt auf der Plattform.

Dank der Partnerschaft von SFF und Yousty profitieren Sie als Mitglied des Schweizer Fleisch-Fachverbandes von Spezialkonditionen.

Für eine einjährige Mitgliedschaft erhalten Sie 10% Rabatt, für eine dreijährige Ausschreibung profitieren Sie von 17% Rabatt.

- 1 Lehrstellenausschreibung für 1 Jahr inkl. 10%, 783 Franken*
 - 1 Lehrstellenausschreibung für 3 Jahre inkl. 17% Rabatt, 722 Franken*
- * ohne einmalige Aufschaltgebühr von 90 Franken

Das Yousty-Team ist bei Fragen gerne für Sie da. Buchen Sie noch heute unter der Telefonnummer 044 512 97 00, und erwähnen Sie Ihre SFF-Mitgliedschaft. Weitere Informationen finden Sie unter yousty.ch.